LANDTAGSLAUF – Virtuelle Spendenbeteiligungen

25 Wegmarken

Düsseldorf

Haus des Landtages (Einweihung `88)

Das Parlamentsgebäude am Düsseldorfer Rheinufer ist bereits das vierte Haus des Landtags Nordrhein-Westfalen seit der Landesgründung im Jahr 1946. Es wurde am 2. Oktober 1988 feierlich eingeweiht. Dem Gebäude liegt eine außergewöhnliche architektonische Konzeption zugrunde. Das Haus der gewählten Repräsentantinnen und Repräsentanten der nordrhein-westfälischen Bevölkerung soll demnach unverwechselbar sein in seiner Gestalt - ein unverkennbares Symbol für das Verständnis einer modernen parlamentarischen Demokratie in Nordrhein-Westfalen. (www.landtag.nrw.de)

Düsseldorf

Rheinterrasse (Hausnummer 33)

Die Rheinterrasse (oft auch im Plural: Rheinterrassen) ist ein Gebäude mit Gast- und Versammlungsstätten, das 1924 bis 1926 nach Plänen von Wilhelm Kreis zur Ausstellung GeSoLei errichtet wurde. Es befindet sich am Joseph-Beuys-Ufer 33 in Düsseldorf-Pempelfort. (www.wikipedia.de)

Stockum & Lohausen

Lohauser Deich (Länge ca. 5 km)

Die circa 5 Kilometer lange Deichanlage zwischen Wasserwerk "Am Staad" und der Straße "Am Gentenberg" schützt einen Großteil von Lohausen vor dem ansteigenden Rhein und ist eines der beliebtesten Ausflugsziele für Fußgänger, Radfahrer und Inline-Skater im Düsseldorfer Stadtgebiet. Der [Deich ist] wasserseitig circa 4–5 Meter und landseitig circa 1–4 Meter. (www.duesseldorf.de)

Kaiserswerth

Kaiserpfalz (95 = 11 + 84 = aus der Jahreszahl der Errichtung)

(auch Rheinfähre Michaela II und Haus Werth)

Einst als gigantisches Bauwerk von Kaiser Friedrich I. Barbarossa um 1184 errichtet, prägt die imposante Ruine der Kaiserpfalz auch heute noch das Stadtbild von Kaiserswerth als ein Denkmal längst vergangener Zeiten. (www.kaiserpfalz-kaiserswerth.de)

Wanheim-Angerhausen (Duisburg)

Tiger & Turtle Magic Mountain (Vielfaches von 8 – wegen 8erbahn)

Seit ihrer Eröffnung im November 2011 sorgt die begehbare Achterbahn-Skulptur weltweit für begeisterte Schlagzeilen. Die weithin sichtbare Landmarke wurde auf einer ehemaligen Halde im Duisburger Süden errichtet. Wer die Stufen bis zum Looping erklimmt, wird mit einer grandiosen Aussicht belohnt. Bei gutem Wetter sieht man von der Duisburger Innenstadt den Rhein entlang bis nach Düsseldorf. Manchmal kann man sogar den Tower des Flughafens erkennen. Rings um die Skulptur herum blickt man auf das geschäftige Treiben der Hüttenwerke, auf riesige Lagerflächen des Logports, aber auch auf dichte naturbelassene Waldgebiete. (www.duisburg.de)

Wedau (Duisburg)

Sportpark Duisburg (60 ha Wasserflächen)

Mit seinen Freizeitangeboten zählt der Sportpark Duisburg zu den größten und vielfältigsten Sport- und Erholungsgebieten Deutschlands. Viele Verbände und Organisationen haben hier ihren Sitz und machen ihn somit auch zum administrativen Zentrum des Sports. (www.duisburgsport.eu)

Duissern (Duisburg)

Autobahnkreuz Kaiserberg (43 = A3 + A40)

Die acht Verbindungsrampen des auch lokal als „Spaghettiknoten“ bezeichneten Autobahnkreuzes sind ausschließlich als kreuzungsfreie Punkt-zu-Punkt-Verbindungen in freier Wegführung ausgeführt. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse und der in spitzen Winkel kreuzenden Autobahnen verlaufen sie mit zahlreichen aufwändigen Brückenkonstruktionen in drei Stockwerken größtenteils im schmalen Bereich zwischen den zwei Autobahnen, wobei sich sämtliche Verbindungen südlich und östlich des Brückenbauwerks befinden, auf dem die A 3 die A 40 überquert. (www.wikipedia.de)

Rhein-Herne-Kanal

Kanal (45,4 km Gesamtlänge)

Der Rhein-Herne-Kanal wurde mitten durch bereits aufgeschlossene bzw. noch zu erwartende Abbaufelder des Steinkohlenbergbaus gebaut. Seit 1914 erschließt er das südliche Ruhrgebiet und verbindet den Rhein mit dem Dortmund-Ems-Kanal. Die hohe Dichte von öffentlichen Häfen und Werkhäfen entlang des Kanals bewirken einen entsprechend starken Ziel- und Quellverkehr. Der Rhein-Herne-Kanal beginnt im

Hafenkanal der Duisburger Hafen AG. In seiner Linienführung folgt er dem Tal der Emscher. Nach deren Überquerung endet er im Dortmund-Ems-Kanal bei Henrichenburg.
(www.gdws.wsv.bund.de)

Oberhausen (Wiege der Ruhrindustrie)

LVR-Industriemuseum (Hausnummer Peter-Behrens-Bau 80)

(aber auch Schloss Oberhausen, Gasometer, Zauberlehrling und Burg Vondern)

7 Museen wie z.B. Peter-Behrens-Bau:

Geschichte des Peter-Behrens-Baus (Vom Hauptlagerhaus zum Sammlungsdepot): Der berühmte Architekt und Industriedesigner Peter Behrens (1868–1940) entwarf stilprägende Bauten für Industrie und Verwaltung. So auch 1920 das Hauptlagerhaus im Auftrag der Gutehoffnungshütte in Oberhausen. Sein Entwurf folgte der Formensprache des Bauhauses und der Neuen Sachlichkeit und verkörperte damit die damals gängigen Vorstellungen in der Industrie: alles Betriebliche möglichst zu rationalisieren und zu konzentrieren. (www.industriemuseum.lvr.de)

Oberhausen (Wiege der Ruhrindustrie)

Sterkrader und Hiesfelder Wald (140 ha = 10 % der Grünflächen)

Die Stadt Oberhausen verfügt insgesamt über rund 1.400 ha Park-, Grün- und Waldflächen. Das Naturschutzgebiet "Hiesfelder Wald", ein Mischwald im Norden, bildet eine dieser Grünflächen und ist zugleich der südwestlichste Teil des Naturparks Hohe Mark. Der Sterkrader Wald wird geprägt durch mächtige Altholzbestände aus über 160jährigen Rotbuchen sowie von feuchten Eichen- und Hainbuchenwäldern. Diese dienen als Lebensraum zahlreicher, zum Teil gefährdeter Tier- und Pflanzengemeinschaften.
(www.oberhausen.de)

Hünxe

Teufelssteine (Naturdenkmal Nr. 27)

Von den Teufelssteinen im Hünxer Wald erzählt man sich, dass sie vom Teufel dort hin geworfen wurden, als er versuchte, mit ihnen die Kirche in Hünxe zu zerstören. Sie liegen unweit der Bergerstraße, die von Dinslaken nach Bottrop-Kirchhellen führt, an einem Waldweg in der Hohen Wart. Geologisch betrachtet handelt es sich bei den 5 Steinen am Teufelssteinweg um Tertiärquarzite. Die Teufelssteine sind ein Naturdenkmal. Als ND 27 ist es in der Naturdenkmalliste Kreis Wesel im Landschaftsplan Raum Hünxe und Schermbeck gelistet. (www.wikipedia.de)

Wesel-Datteln-Kanal

Kanal (60 km Gesamtlänge)

Der Wesel-Datteln-Kanal wurde zur Entlastung des parallel verlaufenden Rhein-Herne-Kanals gebaut. Seit 1931 erschließt er das nördliche Ruhrgebiet. Er ist Durchgangswasserstraße für Schiffe, die vom Rhein kommend über das Kanalkreuz Datteln das östliche Ruhrgebiet am Datteln-Hamm-Kanal erreichen wollen oder weiter in Nordrichtung über den Dortmund-Ems-Kanal zum Mittellandkanal fahren. Die Linienführung des Kanals folgt dem Tal der Lippe. Er beginnt südlich von Wesel und endet bei Datteln im Dortmund-Ems-Kanal. (www.gdws.wsv.bund.de)

Schermbek

Heimatmuseum Schermbek (15,66)

Das Museum befindet sich im ältesten Wohngebäude des Ortskernes Schermbek. Das Haus wurde 1566/69 als Ackerbürger - oder Handwerkerhaus gebaut und liegt in der Steintorstraße Nr. 17. Das Museum wird ehrenamtlich vom Heimat- und Geschichtsverein e. V. betreut, der auch Führungen, Exkursionen und Vortragsveranstaltungen durchführt. (www.schermbek.de)

Erle (Raesfeld)

Femeiche & Pius-Eiche (Höhe Pius-Eiche 25 m)

Die Femeiche (früher Rabenseiche, Ravenseiche oder Erler Eiche genannt) ist mit einem Alter zwischen 600 und 1500 Jahren eine der ältesten Eichen Deutschlands. Die Stieleiche (*Quercus robur*) steht in der Nähe der Pfarrkirche. Unter der Eiche wurden nachweislich bis zum 16. Jahrhundert Femegerichte abgehalten. Sie gilt als der älteste und bekannteste Gerichtsbaum in Mitteleuropa. Pius-Eiche: Neben der weit und breit bekannten Femeiche gibt es in Erle ein weiteres markantes Exemplar einer Eiche. Der Baum ist aktuell ca. 25m hoch und hat einen Stammumfang von ca. 370cm. Die Eiche steht an der Straße "Am Ehrenmal" direkt hinter dem Feuerwehrgerätehaus. Die seit 1996 den Status eines Naturdenkmals führende Eiche begrenzte früher das südliche Ende des alten Erler Friedhofs. (www.kleerbaum.de)

Raesfeld

Wasserschloss (52,5 m hoher Turm)

(auch Tiergarten & Schlosswald)

Das Schloss Raesfeld ist besonders gelungen in das Ortsbild integriert. Auf der Vorderseite schmiegen sich kleine Gebäude an die Außenmauern des Schlosses, während auf der Rückseite der historische Tiergarten auf seine Besucher wartet. Mit einer Höhe von 52,5

Metern hat das Schloss Raesfeld übrigens den höchsten Turm aller Schlösser in Westfalen. Direkt am Schloss befindet sich auch die Tourist-Info von Raesfeld mit zahlreichen interessanten Informationen zum Schloss und Tiergarten. (www.muensterland.com)

Borken

Kreishaus: Sitz des Landrats, des Kreistags und der Kreisverwaltung (Kais Jahrgang 67)

Der Landrat ist Vorsitzender des Kreistages und des Kreisausschusses und ihm obliegt die repräsentative Vertretung des Kreises. Gleichzeitig ist der Landrat Chef der Kreisverwaltung, die die „Geschäfte der laufenden Verwaltung“ erledigt und die Beschlüsse des Kreistages und der Ausschüsse vorbereitet und ausführt. Vordringlichste Aufgabe für Landrat Dr. Kai Zwicker ist es, den Kreis Borken zusammen mit vielen Bürgerinnen und Bürgern, den kreisangehörigen Städten und Gemeinden und allen gesellschaftlichen Akteuren im Interesse seiner über 370.000 Menschen zukunftssicher weiterzuentwickeln. Bildung und Mobilität, Wirtschaftsförderung und Klimaschutz sind für ihn zentrale Aufgabenfelder. (www.kreis-borken.de)

Gemen

Jugendburg Gemen (über 900-jährige Geschichte)

Mit 225 Betten und 27 Gruppenräumen zählt die Jugendburg zu den großen katholischen Jugendbildungseinrichtungen in Deutschland. Jugendliche und junge Erwachsene finden bei uns einen Ort der Begegnung, des gemeinsamen Erlebens und der Besinnung. (www.jugendburg-gemen.de)

Weseke

Bockwindmühle (65 = 1 % der freiwilligen Arbeitsstunden)

Das Weseker Mühlenprojekt begann mit einer kleinen Anzeige in der Denkmalszeitschrift „Der Holznagel“, in der stand: „Bockwindmühle, abgetragen und eingelagert, umständehalber abzugeben“. Im Frühjahr 2009 gewann der Weseker Heimatverein beim Wettbewerb „I can, you can, Borken“ mit 10.000 Euro das Startkapital zum Ankauf einer Bockwindmühle, mit der das fehlende Glied in der Konzept-Kette „Vom Korn zum Brot“ geschlossen werden sollte. Fachleute begutachteten die eingelagerte Mühle und das Fazit der Experten lautete: „Schwierig, aber machbar!“ (www.weseker-muehlenverein.de)

Südlohn

Herrensitz Haus Lohn (102 = 17 + 85 = aus der Jahreszahl der Errichtung)

Die Ursprünge des idyllisch an der Schlinge gelegenen „Haus Lohn“ sind nicht endgültig geklärt. Es wird 1357 erstmals als Rittergut erwähnt und war früher Stammsitz einer Nebenlinie des einflussreichen Dynastengeschlechtes der Grafen von Lohn. Die Anlage ist nicht, wie früher vermutet, mit der Burg Lohn (s. Stadtlohn) gleichzusetzen. Das Herrenhaus, 1785 an Stelle der alten Burganlage erbaut, gilt als einziger früh klassizistischer Adelssitz im Westmünsterland und ist seit 1907 in Privatbesitz. (www.muensterland.de)

Stadtlohn

AIW & Losbergpark (AIW Gründungsjahr `79)

AIW bedeutet Aktive Unternehmen im Westmünsterland. Er versteht sich als Unternehmensverband für alle, die im Westmünsterland und darüber hinaus wirtschaftliche Interessen verfolgen. Unbeschadet seiner regionalen Ausrichtung pflegt der AIW intensive Beziehungen über Gebiets- und nationale Grenzen hinweg. Seine Mitglieder sind mittelständische Unternehmen, Selbstständige, Institutionen und Verbände. (www.aiw.de)

Das Park- und Freizeitgelände Losbergpark liegt im Nordosten des Stadtgebietes. Eingerahmt von Schulen, Sportanlagen und der Berkel ist es ein ideales Freizeitgelände für Jung und Alt. Weitläufige Grünanlagen mit Rasen- und Gehölzflächen, einem Rodelberg und einem kleinen See ermöglichen Spaziergänge und zahlreiche spielerische und sportliche Betätigungen. (www.stadtlohn.de)

Düwing Dyk

Weg (gesamt 8,6 km)

(Kriegergedächtniskapelle Almsick, Quantwicker Mühle, Dicke Linde)

Die Schlacht bei Stadtlohn, auch als Schlacht im Lohner Bruch bekannt, wurde während des Dreißigjährigen Kriegs am 6. August 1623 zwischen den Truppen des protestantischen Feldherrn Christian von Braunschweig-Wolfenbüttel und dem Heer der Katholischen Liga unter Graf Tilly ausgefochten. (...)

Am Morgen des 6. August holte das Heer der Katholischen Liga unter dem Befehl des Grafen Tilly endlich Herzog Christians Streitkräfte wenige Kilometer von der niederländischen Grenze entfernt ein. Das Schlachtfeld lag etwa 3 km nordöstlich von Stadtlohn quer über den **Düwing Dyk** (etwa auf Höhe des heutigen Kersting-Hofes). Der Düwing Dyk war damals der feste Hauptweg durch das ansonsten sumpfig-feuchte Terrain und die einzige verfügbare Strecke zur Kalterbrücke östlich von Stadtlohn, die damals einzige Möglichkeit für Christians Wagentross, die Berkel zu überqueren.

Ahaus

Euregio-Kunstroute bzw. Skulptur Annäherung (Länge Skulptur 13 m)

Annäherung von Piotr Sonnewend: Auf einer Rasenfläche vor der Stadthalle im Kulturquadrat ist diese fünfteilige Skulptur, mit einer Gesamtlänge von 13 Metern, aufgestellt. Granit und Kupfer sind die kontrastreichen Materialien, aus denen die je zwei sich vergrößernden Steine bestehen, die sich einer hohen Mittelskulptur nähern und hier nun vereint sind. Dies ist auch ein Symbol für die Beziehungen beiderseits der Grenze: Gegensätze sind da, aber vereinbar. (www.stadt-ahaus.de)

Graes

Heuerlingshaus Heffler (17,80)

Beim Heuerlingshaus Heffler handelt es sich um ein im Jahre 1780 errichtetes Fachwerkständlerhaus mit massiven Ziegelwänden an den Traufseiten. An der Giebelseite befindet sich das Deelentor und im oberen Teil eine Giebelverbretterung. Es entspricht in der Konstruktion, insbesondere mit den vorkragenden Giebeln auf Konsolenknaggen und einer Erweiterung durch Abschleppung von 1850 bis 1900 dem im Westmünsterland bekannten Baustil von Heuerlingshäusern. (www.stadt-ahaus.de)

Epe (Westfalen)

Eper Park mit Dinkel (Epes Fläche 47,77 km²)

Der Eper Park am Ufer der Dinkel wurde 1926 angelegt. Zu entsprechenden Tageszeiten ergibt sich durch die angelegten Bäume und das fließende Dinkelgewässer ein wunderschönes Lichtspiel. Überquert man die Dinkel mithilfe einer von zwei Brücken inmitten der Parkanlage, gelangt man in den Rosengarten. Ein Brunnen sorgt hier für ruhige Momente. Der angrenzende Festplatz wurde im Jahr 2010 erneuert. (www.gronau-inside.de)

Gronau

rock´n´popmuseum (mehr als 100 Jahre Popgeschichte)

Erlebe die Geschichte des Rock und Pop. Das einzigartige Museum in Gronau bietet einen unvergesslichen Einblick in die letzten 100 Jahre der Popmusik. Die Dauerausstellung zeigt besondere Relikte der Szene und thematisiert die unterschiedlichen Dimensionen der Musik. Die multimedialen und interaktiven Gestaltungselemente machen den Gang durch das Museum zu einem ganz besonderen Erlebnis und sorgen für Gänsehaut-Momente bei den Besuchern. Bestandteile der Ausstellung sind Sounds, Bilder, Exponate und aufwendig inszenierte Showcases. (www.muensterland.com)